

Meer abfließt. Sie sind mit Thüren versehen, welche bei der Ebbe sich von selber aufthun, bei der Flut aber von dem anschwellenden Meerwasser wieder geschlossen werden. Weil die Deiche erhaben und daher trockener sind als das tiefliegende Land, so geht und fährt man gern auf ihrem Rücken hin, und daher bilden sich auf ihnen Wege; doch ist es nicht überall erlaubt, auf den Deichen zu fahren, weil sie durch die Räder leicht beschädigt werden.

Um alle Marschwiesen und Marschäcker sind tiefe Gräben gezogen, um das Wasser aufzunehmen und abzuführen. Im Sommer sind sie zum Theil trocken, und das Vieh gras't darin. Auf dieser Fettweide gedeiht das schwerste Mastvieh, das um seines vorzüglichen Fleisches willen teuer bezahlt und auch ins Ausland ausgeführt wird; mancher saftige Rindsbraten, der als „Roastbeef“ (sprich: Rohst-bief) auf des reichen Engländers Tisch kommt, stammt aus unsern Elb- oder Wesermarschen. Die Butter aus den Marschen kann es mit der besten Schweizerbutter aufnehmen. Auf den Ertrag ihrer Aecker und die Güte des Getreides tun sich die stolzen Marschbauern nicht wenig zugute, und wenn ihr Knecht manchmal mit vier starken Pferden den fetten Boden pflügt, so dünkt er sich dem Geseftbauern, der wohl gar nur eine magere Kuh vor den Pflug spannt, weit überlegen.

78. Die Insel Rügen.

Rügen ist ein berühmtes Eiland an der Küste der Provinz Pommern; mannigfach sind seine landschaftlichen Reize, dazu ist es reich an Denkmälern aus alter, dunkler Vorzeit, und endlich hat es vortreffliche Seebäder, welche viele Fremde anlocken.

Es ist die größte deutsche Insel, nicht ganz 1000 Quadratkilometer groß, aber mit arg zerrissener Küste. Gewaltige Sturmfluten haben die heutige sonderbare Gestalt verschuldet; Landzungen und Halbinseln, Meerengen und Buchten wechseln in kurzen Zwischenräumen miteinander ab. Wenn man die